

Bundesfreund Universitätsprofessor Dr. Josef Dünninger ein Fünfundsechziger

Der Bundestag des Frankenbundes in Bad Neustadt an der Saale am 4. Juni 1961 verlieh Universitätsprofessor Dr. Josef Dünninger das Große Goldene Bundesabzeichen für seine langjährigen Verdienste um die fränkische Kultur als 2. Vorsitzender des Frankenbundes und als Vorsitzender des damaligen Schriftleitungsausschusses. Damit wurde ein Mann geehrt, der auf eine reiche Ernte wissenschaftlicher Tätigkeit zurückblicken kann. Bundesfreund Dünninger trat am 1. Juli 1952 dem Frankenbund bei und wurde von dem Bundestag zu Bamberg am 18. 10. 1953 zum 2. Bundesvorsitzenden gewählt; gleichzeitig berief ihn der Bundestag zum Vorsitzenden des Schriftleitungsausschusses. In beiden Ämtern wirkte er fruchtbar bis 1965.



Der am 8. Juli 1905 in Goßmannsdorf im Landkreis Hofheim Geborene besuchte nach Gymnasialstudien in Würzburg die Alma Mater der alten Mainmetropole. 1929 legte er das Wissenschaftliche

Staatsexamen für das höhere Lehramt ab. 1930 wurde er mit einer Arbeit über die Gungl-Hrofls Saga von der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg zum Dr. phil. promoviert; die Dissertation war zugleich Preisarbeit der Philosophischen Fakultät. 1933 habilitierte er sich mit einer Untersuchung über die volkstümliche Heiligenverehrung in Süddeutschland. Der Privatdozent wurde 1940 Außerplanmäßiger Professor und Leiter des Volkskundlichen Universitätsseminars.

Die wissenschaftliche Laufbahn unterbrach der Kriegsdienst von 1942 – 45. Nach dem Kriege dozierte Professor Dünninger zunächst in Regensburg, dann in Würzburg, wo er 1958 Außerordentlicher Universitätsprofessor und 1962 Ordentlicher Universitätsprofessor und Inhaber des Lehrstuhls für deutsche Philologie und Volkskunde wurde. Aus seinen umfangreichen wissenschaftlichen Werken nennen wir: Die deutsche Volkstracht 1933 – Volkswelt und geschichtliche Welt 1937 – Bildstöcke in Franken 1960 – Die marianischen Wallfahrten der Diözese Würzburg 1960 – Fränkische Sagen 1963. Ferner: Die Mainfranken, Beitrag zu Martin Wählers Sammelwerk Der deutsche Volkscharakter 1936 – Die Legende von Vierzehnheiligen, in Festschrift für Wolfgang Stämmeler 1953 – St. Oswald in Regensburg, in Gedächtnisschrift für A. Hämel 1953 – Geschichte der deutschen Philologie in Wolfgang Stämmelers Sammelwerk Deutsche Philologie 1956 – Altfränkisch, in Festschrift für Franz Rolf Schröder 1959 – Volkskunde, in Franken II 1959 – Brauchtum, Hauswesen und Tagewerk, in Stämmelers Deutsche Philologie III 1962.

Dazu kommen zahlreiche Aufsätze, darunter Das geschichtliche Problem der Volkskunde, in Germ.-Rom. Monats-

schrift 1933, St. Leonhard in Franken, in Münchner Theolog. Zeitschrift 1950 und Volkstum und Aufklärung in Franken, in Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1957. Das späte Mittelalter, die Aufklärung, Volksfrömmigkeit, Sage und Legende sind Schwerpunkte der Forschung Professor Dünningers. Zu seinem Geburtstag widmen ihm Kollegen und Freunde eine Festschrift unter dem Titel „Volkskultur und Geschichte“, die

38 Beiträge enthält und beim Verlag Erich Schmidt in Berlin erscheint.

Bundesfreund Dünninger hat in einem Jahrzehnt als Vorsitzender des Schriftleitungsausschusses und als Schriftleiter unserer Bundeszeitschrift Profil und Gestalt gegeben und weithin Geltung verschafft. Mit dem Dank verbindet die Bundeszeitschrift herzliche Glückwünsche.
-r/-t

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Nürnberg: Die Gesellschaft für Familienforschung in Franken sucht „Frankenland“ Jg. 1959 Hef 3-6. Wer helfen kann, wende sich bitte unmittelbar an Gf. Forsch. i. Fr., 85 Nürnberg, Archivstraße 17.

Collegium Musicum Schloß Pommersfelden: Orchesterkonzerte und Kammermusikabende 25. Juli – 16. August 1970. Veranstaltungsfolge: Samstag, 25. Juli, 16 Uhr Orchesterkonzert; Sonntag, 26. Juli, 16 Uhr Orchesterkonzert; Mittwoch, 29. Juli, 20 Uhr Kammermusik; Donnerstag, 30. Juli, 20 Uhr Kammermusik; Samstag, 1. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Sonntag, 2. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Mittwoch, 5. August, 20 Uhr Kammermusik; Freitag, 7. August, 20 Uhr Kammermusik; Samstag, 8. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Sonntag, 9. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Mittwoch, 12. August, 20 Uhr Kammermusik; Freitag, 14. August, 20 Uhr Kammermusik; Samstag, 15. August, 16 Uhr Orchesterkonzert; Sonntag, 16. August, 16 Uhr Orchesterkonzert. Eintrittspreise: Orchesterkonzerte: DM 6,50, DM 8,50; Kammermusik: DM 6,50; Kartenbestellung: Schloßverwaltung 8602 Pommersfelden, Telefon: Mühlhausen (09548) 203, Postscheckkonto: Nürnberg 11255.

Erlangen: Eine bedrohliche Zerstörung von Baudenkmalern durch Einwirkung von Abgasen der Industrie und des Autoverkehrs ist in den letzten Jahren festgestellt worden. Mit wissenschaftlichen Methoden sollen jetzt die zerstörerischen Wirkungen an den verschiedenen Steinarten, aus denen die Bauplastiken bestehen, untersucht und Möglichkeiten zu ihrer Konservierung geschaffen werden. Die Stiftung Volkswagenwerk hat hierfür dem Institut für Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg 360 000 Mark zur Verfügung gestellt. st 3. 4. 70

Frauenroth (Lkr. Bad Kissingen): Der letzte Rest des vermutlich in zwei Bauabschnitten 1234 und 1247 vollendeten Klosters Frauenroth, die noch am Ortseingang vorhandene Kirche, wird gegenwärtig restauriert. Dabei wird versucht, das durch vielfache Änderungen im Laufe der Jahrhunderte gewandelte Gotteshaus in seiner ursprünglichen Gestalt wieder zu vergegenwärtigen. st 3. 4. 70

Die Bamberger Symphoniker sind zu einer Konzertreise nach Ungarn, Rumänien und Jugoslawien eingeladen worden. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Heinz Wallberg. st 30. 4. 70